

# Gemeindebrief

## der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hofstetten

Dornau, Ebersbach, Eichelsbach, Hausen, Kleinwallstadt, Leidersbach, Roßbach, Soden, Sulzbach und Volkersbrunn

August – November 2025

Zeit, deine Wünsche  
an Sternschnuppen  
zu heften.  
Wer weiß,  
was mit ihnen  
vom Himmel fällt?

TINA WILLMS

IM  
AUGUST



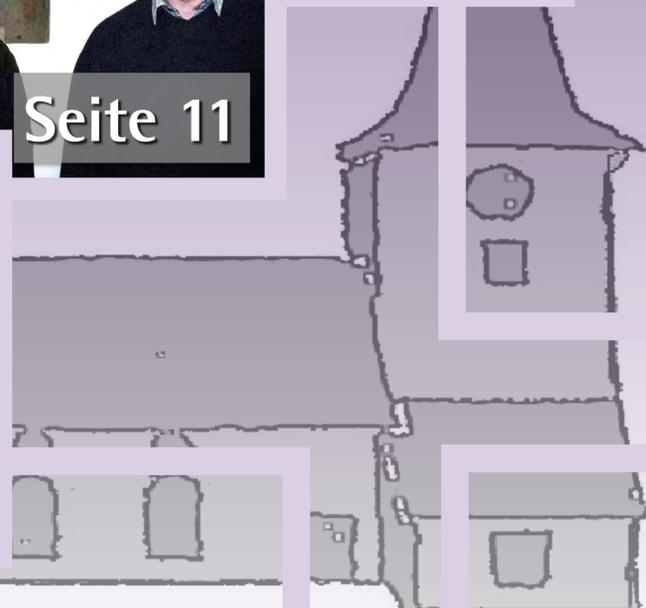
Seite 4



Seite 11



Seite 14



**Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Hofstetten**  
Pfarrerin Martina Haas,  
Pfarrer Jakob Mehlig  
Eichelsbacher Straße 15  
63839 Kleinwallstadt OT Hofstetten  
Telefon 06022 655222  
Fax 06022 655223  
www.hofstetten-evangelisch.de  
E-mail: pfarramt.hofstetten@elkb.de

**Sekretärin:**  
Katja Dreizler, Bürostunden:  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:  
8:30 - 11:00 Uhr

**Vertrauensfrau im Kirchenvorstand:**  
Simone Horlebein  
**Stellvertretende Vertrauensfrau:**  
Ricarda Wienert-Oefelein

**Kindergarten:**  
Villa Kunterbunt Hofstetten  
Am Rücker Berg 1  
63839 Kleinwallstadt  
Telefon 06022 25102, E-mail:  
kiga.kunterbunt.hofstetten@elkb.de  
**Leitung:** Elena Hefter  
**Stellvertretende Leitung:** Rebecca Fath  
Kindergartenausschuss des Kirchenvorstands:  
Martin Hölzgen, Gisela Hofmann, Pfarrer  
Jakob Mehlig. Die Trägerverantwortung  
übernimmt Herr Martin Klein vom  
Kirchengemeindeamt in Aschaffenburg.

**Bankverbindung:**  
Raiffeisen-Volksbank-Miltenberg  
Niederlassung der Vereinigten Volksbank  
Raiffeisenbank eG  
IBAN: DE 16 5086 3513 0004 8596 18  
BIC: GENODE51MIC

**Herausgeber des Gemeindebriefes:**  
Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Hofstetten  
Druck: Dauphin Druck GmbH & Co-KG, Ostring 9a,  
63762 Großostheim

**Team Gemeindebrief**  
Jochen Kirchner, Mauritia Kirchner, Martin Preu,  
Dominik Sommer.  
Wenn Sie mit einem der Redaktionsmitglieder Kontakt  
aufnehmen möchten, wenden Sie sich gerne ans Pfarramt.

### **Kirchgeld 2025**

Wir danken allen, die das Kirchgeld 2025 bereits  
überwiesen haben. Bis zum 10. Juni sind bereits  
EUR 5.125,55 eingegangen. Das Kirchgeld im Jahr  
2025 wird für die allgemeine Gemeindegemeindearbeit und  
die Erhaltung der kircheneigenen Gebäude  
verwendet.

Es kommt zu 100% unserer Kirchengemeinde  
zugute. Ein Teil des Kirchgeldes steht jedoch noch  
aus. Deshalb an dieser Stelle unsere Bitte:  
Überprüfen Sie noch einmal, ob Sie das Kirchgeld  
überwiesen haben – und wenn nicht, holen Sie die  
Überweisung nach. Vielen Dank!

### **Herzliche Einladung zu folgenden besonderen Gottesdiensten:**

**Sonntag, 07.09.2025** um 10.00 Uhr  
**Gottesdienst mit Mensch und Tier** in Hofstetten  
hinter der St. Michaelskirche.

**Samstag, 18.10.** um 18.30 Uhr in Sulzbach  
(Evang. Gemeindehaus) und **Sonntag, 19.10.** um  
10.00 Uhr in Hofstetten (St. Michael)

### **Gottesdienste zur Interkulturellen Woche.**

**Sonntag, 16.10.** um 10.00 Uhr Gottesdienst im  
Rahmen der **Friedensdekade** in Hofstetten, St.  
Michael

### **Konfirmationsjubiläum**

In diesem Jahr feiern wir am Sonntag, 12. Oktober  
um 10.00 Uhr in Hofstetten Jubelkonfirmation  
und haben dafür auch schon einige  
Anmeldungen. Wenn Sie in diesem Jahr 25, 50  
oder 60-jähriges oder auch ein un rundes  
Konfirmationsjubiläum haben und mitfeiern  
möchten, melden Sie sich bitte bis Ende Juli bei  
uns im Pfarramt.

### **Gesprächsabende im Herbst über (Kinder)Bücher zum Thema Tod**

Im Herbst bieten wir zwei Gesprächsabende zum  
Thema Tod und Trauer in Sulzbach im Evang.  
Gemeindehaus (Jahnstr. 16) an. Am Mittwoch, 15.  
Oktober um 16.00 Uhr beschäftigen wir uns mit  
Kinderbüchern zum Thema. Am zweiten Abend,  
der am Freitag, 24. Oktober um 19.00 Uhr  
stattfindet mit theologischen Büchern zum  
Thema. Gerne sprechen wir bei Wunsch auch über  
Bestattungsrituale. Wir freuen uns auf einen  
regen Austausch und viele TeilnehmerInnen.  
Näheres dazu siehe Vorwort auf  
Seite 3.



Grafik: Pfeffer

**Liebe Gemeinde, liebe LeserInnen,**

jetzt im Sommer sind wir viel in der Natur unterwegs, genießen späte Sonnenuntergänge und die Stille des Abends. Im Urlaub und an freien Tagen können unsere Gedanken schweifen. Kindliche Unbeschwertheit dürfen wir genießen. Dabei ist auch Zeit für einiges, was uns Sorgen macht oder belastet. Vielleicht kommt in der Leere des Sommerlochs ein Abschied von einem lieben Menschen wieder hoch oder die Auseinandersetzung mit einer Krankheit findet den Weg nach „oben“.

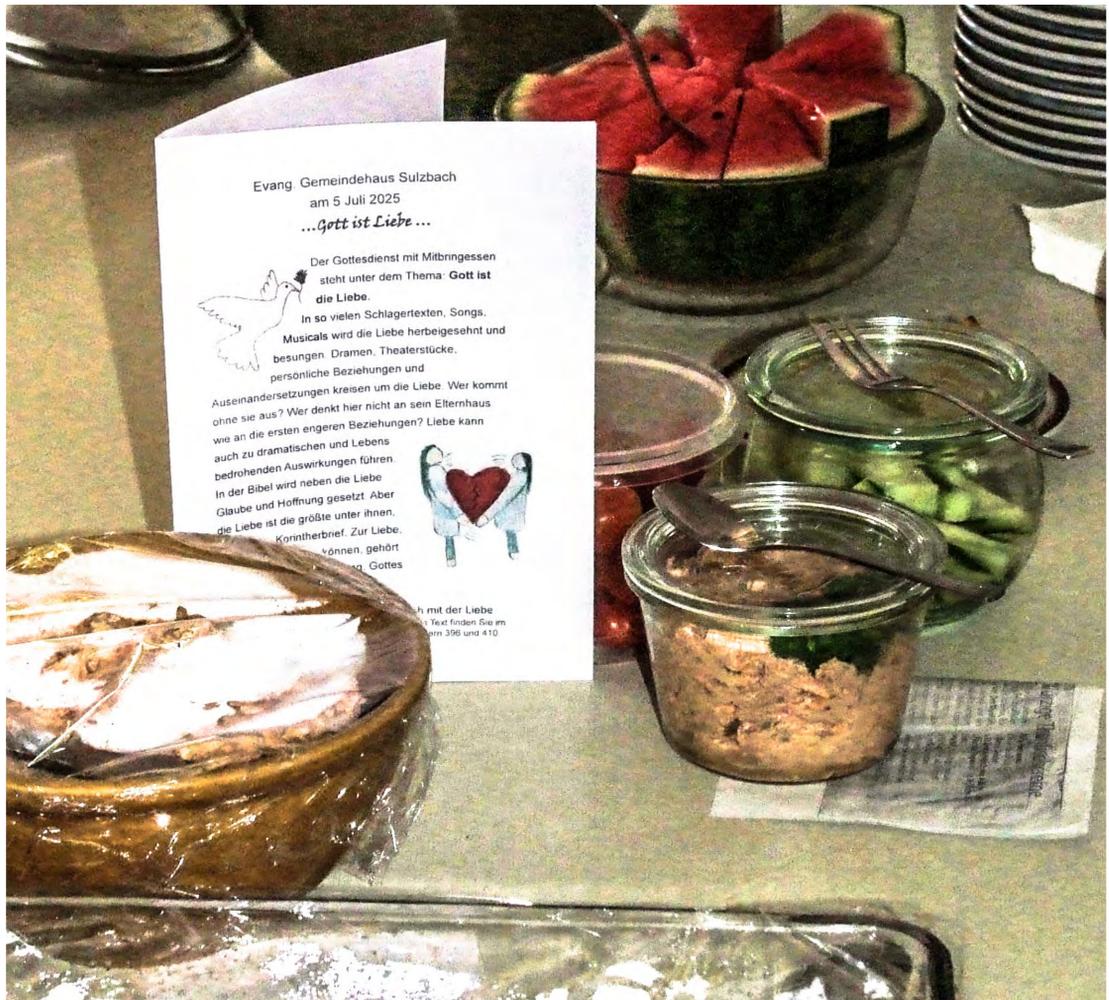
Nach den sommerlichen Tagen beginnt der Herbst. Die Natur zieht sich zurück und auch wir haben Zeit, uns mit Themen zu beschäftigen, die wir vielleicht immer schon mal angehen wollten. Was uns an Themen im Sommer „eingefallen“ ist, das können wir nun bearbeiten.

Ein Thema, mit dem wir Menschen uns regelmäßig befassen sollten, ist das Thema **„Abschied, Tod und Trauer“**. Im Mittelalter gab es die sogenannte „Ars moriendi“, die Kunst des Sterbens. Dabei ging es darum, sich mit dem Sinn des Lebens zu beschäftigen und so zu leben, dass der Tod den Schrecken verliert. Damals war der Tod ein alltäglicher Begleiter der Menschen. Die Säuglingssterblichkeit war hoch, die meisten Menschen starben in einem jugendlichen Alter, der Tod war den Menschen vor Augen. Man musste jederzeit mit dem Tod rechnen.

Heutzutage in unserem elektronischen Zeitalter scheint es so, als könne der Mensch alles möglich machen. Der Tod wird nach hinten geschoben und oft schlichtweg vergessen. Dann, wenn wir damit konfrontiert werden, versuchen wir in einer Art Reflex, dem Thema rasch zu entkommen, den Abschied oder die Bestattung schnell hinter uns zu lassen und wieder zum Alltag zurückzukehren. Damit wir und unsere Seele keinen Schaden nehmen, ist es nötig, innezuhalten und uns bewusst und sorgfältig mit dem Abschiednehmen, dem Tod und der Trauer zu befassen. Unbearbeitete Trauer kommt doppelt und dreifach zurück und droht uns irgendwann zu erdrücken. Gerade für Kinder und Jugendliche ist der frühe Kontakt mit dem Sterben und dem Tod unerlässlich, um seelisch gesund zu bleiben. Dabei benötigen sie die Unterstützung von uns Erwachsenen. Das Ziel ist ein Leben, in dem der Tod alltäglich dazugehört und ein Teil des Lebens ist. **Gemeinsam sind wir stark** – in diesem Sinne bieten wir im Oktober zwei Gesprächseinheiten für Erwachsene zum Thema **„Abschied, Tod und Trauer“** an. Im ersten Teil am **Mittwoch, 15. Oktober um 16 Uhr** schauen wir uns gemeinsam Kinderbücher zum Thema an und am **Freitag, 24. Oktober um 19 Uhr** beschäftigen wir uns mit theologischen Büchern zum Thema und sprechen bei Wunsch auch über **Bestattungsrituale**. Beide Treffen finden in unserem evangelischen Gemeindehaus in Sulzbach am Main statt (Jahnstraße 16). Wir laden Sie ein, in christlicher Gemeinschaft die Kraft des Glaubens zu erfahren. Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Pfarrerehepaar Martina Haas und Jakob Mehlig**

## RÜCKBLICK ZUM SOMMER- GOTTESDIENST MIT FESTCHARAKTER



Zum gemeinsamen Essen waren ALLE eingeladen. Die politische Gemeinde veröffentlichte die Einladung in ihrem Amts- und Mitteilungsblatt. Wie in den vergangenen Jahren standen die Getränke bereit und die Speisen wurden von den Besuchern reichlich mitgebracht. Auf dem Vorplatz des Gemeindehauses gab es regen und freundlichen Austausch. Das Zusammentreffen stand unter dem Motto: Gott ist die Liebe. Das Rätsel zum Thema beinhaltete Fragen zu Songs, Liedtexten und zu Sinnsprüchen zur Liebe. Die Ergänzung des Lückentextes mit den richtigen Lösungen ergab einen im Evangelischen Gesangbuch abgedruckten Liedtext.

Der Posaunenchor lud mit Vortragsstücken zum Gottesdienst ein. Die Lesung aus der Basisbibel: **Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt, und haben diese Liebe im Glauben angenommen. Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe lebt, ist mit Gott verbunden, und Gott ist mit ihm verbunden.** 1. Joh 4,16 beschreibt die Liebe Gottes zu den Menschen. Die Folge daraus ist, dass die Menschen untereinander sich annehmen sollen. Der von Friedemann Heinritz verfasste Text führte in einer Auslegung auf den Kernpunkt: Wenn es einen Gott geben sollte, dann muss er ein liebender Gott sein – ein Gott, der mich liebt, der für mich da ist und mir Gutes tut.

Wir sangen im Gottesdienst das Lösungs-Lied mit Begleitung des Posaunenchors: **Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht.** Horst Blitz begleitete mit seiner Gitarre die liturgischen Gesänge. Schülerinnen und Schüler hatten im Religionsunterricht Bilder zum Thema: Gott ist die Liebe erstellt. Diese Werke wurden von Pfarrerin Haas und Pfarrer Mehlig erläutert.

Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern sowie den Besuchern. Sie belegen mit ihrer Teilnahme eine Verbundenheit mit der Kirche, mit der Kirche vor Ort und ein Interesse an der Ökumene.

**Martin Preu**

BUCHHAUS ELSENFELD  
 Marienstraße 17  
 63820 Elsenfeld  
 Tel 06022 614492  
[www.buchhaus-elsensfeld.de](http://www.buchhaus-elsensfeld.de)

Verschenken Sie

*Lesezeit...*

mit einem

*Gutschein*

vom

*Buchhaus!*

Montag bis Freitag: 9:00 bis 13:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr  
 Samstag: 9:00 bis 12:30 Uhr

**Weitbrecht GmbH**

*Ihr Partner für Wasser & Wärme*

Ostring 25 · 63839 Kleinwallstadt

email: [info@weitbrecht-gmbh.de](mailto:info@weitbrecht-gmbh.de)

[www.weitbrecht-gmbh.de](http://www.weitbrecht-gmbh.de)



**CHRISTOPH ROST**  
 SANITÄR HEIZUNG GAS  
 Meisterbetrieb

**Christoph Rost**

Sanitär Heizung Gas  
 Meisterbetrieb

Dr. Gerhard-Rüdiger-Str 6  
 63834 Sulzbach/Soden

Telefon: +49 6028 99 96 288

Mobil: +49 175 5 68 73 24

E-Mail: [info@rost-meisterbetrieb.de](mailto:info@rost-meisterbetrieb.de)

# 1a autoservice Amhaz

- Reparaturen & Ersatzteile
- Wartung von Fahrzeugen
- elektr. Schadenskalkulation
- Unfallinstandsetzung
- HU\* / AU
- Ford-Garantieabwicklung
- Reifen & Räder-Service
- Kfz-Elektrikarbeiten
- Klimaanlage-Service
- Abschleppdienst

**und vieles mehr ...**

\*nach § 29 StVZO

**1a autoservice Amhaz GmbH**

Im Höning 4 · 63820 Elsenfeld  
 06022/50 60 255 · [www.amhaz.de](http://www.amhaz.de) · [info@amhaz.de](mailto:info@amhaz.de)



## Gottesdienstorte in den Kirchengemeinden

### Eschau:

- Epiphaniaskirche Eschau  
Rathausstraße 17, 63863 Eschau
- Kana-Haus Eschau  
Rathausstraße 15, 63863 Eschau
- Kirche „Zum guten Hirten“ Wildensee  
Wildensee 81, 63863 Eschau
- Feuerwehrhaus Wildensee  
Wildensee 47 63863 Eschau
- Gottesdienstraum in der Volksschule  
Heimbuchenthal  
Bergstraße 6, 63872 Heimbuchenthal
- Trinitatiskirche Klingenberg  
Von-Mairhofen-Straße 13, 63906  
Klingenberg am Main

### Hofstetten:

- St. Michaelskirche Hofstetten  
Eichelsbacher Str. 11,  
63839 Kleinwallstadt/ Hofstetten
- Evang. Gemeindehaus Sulzbach  
Jahnstr. 16, 63834 Sulzbach

### Obernburg:

- Friedenskirche Obernburg  
Oberer Neuer Weg, 63785 Obernburg
- Pfarrheim St. Gertraud Elsenfeld  
Adam-Zirkel-Str. 6, 63820 Elsenfeld
- Dorfkirche St. Gertraud Elsenfeld  
Hauptstraße 19, 63820 Elsenfeld
- Trinitatiskirche Mömlingen  
Jahnstraße 22, 63853 Mömlingen

### Legende



Abendmahl



Familiengottesdienst



Eschauer-Gottesdienste für Kinder und Familien

**Wenn Sie einen Gottesdienst in einer anderen Gemeinde besuchen möchten und Informationen zu den Gottesdienstorten benötigen, rufen Sie uns gerne an!**



Die Jungschargruppe der Evangelischen Friedensgemeinde Darmstadt unternahm eine mehrtägige Radtour durch unsere Gegend. Übernachtet wurde jeweils in angefragten Gemeindehäusern. Die Gruppe unter Leitung von Frau Antje Sandrock-Böger bedankt sich für die freundliche Aufnahme und Unterbringung im Gemeindehaus Sulzbach.

	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturg/ Liturgin
<b>August</b>				
<b>So 3. August</b> 7. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	9:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Happ
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Burkart
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche</i>	Happ
<b>So 10. August</b> 8. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	9:30	<b>Kirchgarten</b> <i>Sommerkirche</i>	Bohnhoff
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Wehl
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche</i>	Bohnhoff
<b>So 17. August</b> 9. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	9:30	<b>Kirchgarten</b> <i>Sommerkirche</i>	Himmel
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Röble
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche</i>	Himmel
<b>So 24. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	9:30	<b>Kirchgarten</b> <i>Sommerkirche</i>	Wachsmann
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche</i>	Wachsmann
<b>So 31. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	9:30	<b>Kirchgarten</b> <i>Sommerkirche</i>	Himmel
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Haas/Mehlig
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche</i>	Bock
<b>September</b>				
<b>So 7. September</b> 12. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU 	9:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Gottesdienst mit Abendmahl (Wandelkommunion)</i>	Himmel
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche (im Freien)</b> <i>Gottesdienst für Mensch und Tier</i>	Haas/Mehlig
	OBERNBURG 	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Sommerkirche mit Abendmahl</i>	Himmel
<b>Sa 13. September</b>	SULZBACH	18:30	<b>Evang. Gemeindehaus</b> <i>Abend-Gottesdienst</i>	Haas/Mehlig
<b>So 14. September</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	ESCHAU	10:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Gottesdienst zur Eschischer Kerb mit Verabschiedung unserer FSJlerin Mia</i>	Englert
	ESCHAU	10:30	<b>Kana-Haus</b> <i>Kinderkirchen-Gottesdienst – Treffpunkt KIRCHE</i>	Kiki-Team
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Haas/Mehlig
	MÖMLINGEN	9:30	<b>Trinitatiskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Wachsmann
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Wachsmann

	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturg/ Liturgin
<b>So 21. September</b> <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	MÖNCHBERG	18:00	<b>Musikpavillon</b> <i>Ökumenischer Abendgottesdienst</i>	Englert und Team
	SULZBACH	11:30	<b>Evang. Gemeindehaus</b> <i>Taufgottesdienst</i>	Haas
	ELSENFELD	11:00	<b>Beach Park</b> <i>Gottesdienst erleben mit der Region Mitte</i>	Riegel und Team
<b>Sa 27. September</b> <i>Erntedank</i>	WILDENSEE 	10:00	<b>Feuerwehrhaus</b> <i>Kinderkirche in Aktion mit Erntedank- Sammlung</i>	Kiki-Team
	WILDENSEE 	14:00	<b>Zum guten Hirten</b> <i>Erntedankgottesdienst für Groß und Klein</i>	Riegel und Team
<b>So 28. September</b> <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	ESCHAU	9:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Gottesdienst in liturgischer Form</i>	Happ
	HEIMBUCHEN- THAL	18:00	<b>Gottesdienstraum in der Volksschule</b> <i>Gottesdienst mal Anders mit der Themen- reihe „Glauben in bewegten Zeiten“</i>	Englert und Team
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Röble
	ELSENFELD 	9:30	<b>Dorfkirche St. Gertraud</b> <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>	Rupp
	OBERNBURG 	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>	Rupp
<b>Oktober</b>				
<b>So 5. Oktober</b> <i>Erntedank</i>	ESCHAU 	10:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Festgottesdienst mit Abendmahl (Wandelkommunion)</i>	Englert
	ESCHAU  	10:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Kinderkirche zu Erntedank mit Abend- mahl und Kochaktion</i>	Riegel und Team
	HOFSTETTEN 	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst mit Hl. Abendmahl</i>	Haas/Mehlig
	MÖMLINGEN 	9:30	<b>Trinitatiskirche</b> <i>Festgottesdienst mit Abendmahl</i>	Wachsmann
	OBERNBURG 	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Festgottesdienst mit Abendmahl, im Anschluss Männer Sonntag mit Wanderung</i>	Wachsmann
<b>Sa 11. Oktober</b>	ESCHAU 	9:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl</i>	Rupp
<b>So 12. Oktober</b> <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN 	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Konfirmationsjubiläum mit Hl. Abendmahl</i>	Haas/Mehlig
	ELSENFELD	9:30	<b>Pfarrheim St. Gertraud</b> <i>Jubelkonfirmation</i>	Rupp
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Jubelkonfirmation</i>	Rupp
<b>Sa 18. Oktober</b>	SULZBACH	18:30	<b>Evang. Gemeindehaus</b> <i>Samstag-Abendgottesdienst zur inter- kulturellen Woche</i>	Haas/Mehlig

	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturg/ Liturgin
<b>So 19. Oktober</b> <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	ESCHAU	9:30	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Wortgottesdienst</i>	Neu
	WILDENSEE	10:30	<b>Zum guten Hirten</b> <i>Wortgottesdienst</i>	Neu
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst zur interkulturellen Woche</i>	Haas/Mehlig
	OBERNBURG	11:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Gottesdienst in liturgischer Form</i>	N.N.
<b>So 26. Oktober</b> <i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	KLINGENBERG	11:00	<b>Trinitatiskirche</b> <i>Rückenwind-Gottesdienst für, mit und in der Region Mitte</i>	Kreile und Team
	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Rüster
<b>Fr 31. Oktober</b> <i>Reformationstag</i>	ESCHAU 	19:00	<b>Epiphaniaskirche</b> <i>Festgottesdienst mit Abendmahl (Wandelkommunion), anschl. Einladung zur gemeinsamen Brotzeit</i>	Himmel
	OBERNBURG 	18:00	<b>Friedenskirche</b> <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>	Wachsmann
<b>November</b>				
<b>So 2. November</b> <i>Reformationsge- denken</i>	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Röble
<b>So 9. November</b> <i>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Burkart
<b>So 16. November</b> <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst zur Friedensdekade</i>	Haas / Mehlig
<b>Mi 19. November</b> <i>Buß- und Bettag</i>	HOFSTETTEN	19:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst zum Buß- und Bettag</i>	Haas / Mehlig
<b>Sa 22. November</b>	SULZBACH	18:30	<b>Evang. Gemeindehaus</b> <i>Abend-Gottesdienst für Trauerfamilien</i>	Haas/Mehlig
<b>So 23. November</b> <i>Ewigkeitssonntag</i>	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst für Trauerfamilien</i>	Haas / Mehlig
<b>Sa 29. November</b> <i>Vorabend zum 1. Advent</i>	HOFSTETTEN	18:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>musikalische Adventsandacht unseres Posaunenchores</i>	Preu
<b>So 30. November</b> <i>1. Advent</i>	HOFSTETTEN	10:00	<b>St. Michaelskirche</b> <i>Gottesdienst</i>	Röble

# Ihre MÖBEL-UND KÜCHENKOMPETENZ

im Rhein-Main-Gebiet

auf über 70.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

## MÖBEL KEMPF - DIE EINRICHTUNGS- ZENTREN DER EXTRAKLASSE

„Das Haus der starken Marken“ steht seit über 60 Jahren als Inbegriff für stilvolles Einrichten. Tag für Tag setzen sich über 600 Mitarbeiter dafür ein, dass der Besuch beim Einrichtungsprofi zu einem unvergesslich schönen Erlebnis für die ganze Familie wird.



Aschaffenburg

Bad König

VIELES ONLINE  
BESTELLBAR UND  
SOFORT VERFÜGBAR



Sulzbach

Egelsbach

VIELES SOFORT  
ZUM MITNEHMEN

## MOBILE DER WOHNSPASS - DIE RIESIGEN MÖBEL MITNAHMEMÄRKTE

Bei uns finden Sie günstige Möbel, Küchen und Wohnaccessoires für Ihr gemütliches Zuhause. Sie treffen auf trendige Einrichtungskonzepte für jeden Geschmack, Stil und Geldbeutel - vieles gibt es sofort zum Mitnehmen.

- selbst auswählen
- selbst transportieren
- selbst aufbauen
- riesig sparen!

DER ONLINE-SHOP [WWW.MOEBEL-KEMPF.DE](http://WWW.MOEBEL-KEMPF.DE)

DER ONLINE-SHOP [WWW.MOBILE-WOHNSPASS.DE](http://WWW.MOBILE-WOHNSPASS.DE)

Möbel **Kempf**

Folgen Sie uns!  

**MOBILE**<sup>®</sup>  
DER WOHN•SPASS

Möbel Kempf GmbH & Co.KG Niedernberger Straße 8 • 63741 Aschaffenburg/Nilkheim • Tel.: 0 60 21/49 03-0  
Möbel Kempf GmbH Zeller Gewerbezentrum 21 • 64732 Bad König-Zell Tel.: 0 60 63/9 50-0  
[www.moebel-kempf.de](http://www.moebel-kempf.de) • e-mail: [info@moebel-kempf.de](mailto:info@moebel-kempf.de)

Mobile Möbelvertriebs GmbH Industriestraße 2 • 63834 Sulzbach/Main • Telefon: 0 60 21/49 03-0  
Mobile Möbelvertriebs GmbH & Co. KG Kurt-Schumacher-Ring 14 • 63329 Egelsbach • Telefon: 0 61 03/30 07-0  
[www.mobile-wohnpass.de](http://www.mobile-wohnpass.de) • e-mail: [info@mobile-wohnpass.de](mailto:info@mobile-wohnpass.de)



## Motorgeräte R. Horlebein

Eichelsbacher Straße 3

63839 Hofstetten

Telefon: 06022 - 22781

[www.horlebein.com](http://www.horlebein.com)



Ihr Partner für Qualitätsgeräte zur Garten-, Forst- und Landschaftspflege seit 1995.

(Fortsetzung aus dem letzten Gemeindebrief)



## INTERVIEW MIT DEKAN RUPP

Das Interview führten Jochen Kirchner, Dominik Sommer und Martin Preu

### Dekan Rudi Rupp stellte sich dem Interview zu Änderungen in der ELKB

Frage: Fast alle Personen haben Kontakt mit der Kirche zumindest bei Taufe, evtl. Konfirmation, Hochzeit und später bei der Beerdigung. Was kann bzw. sollte getan werden, damit die Menschen bei der Kirche bleiben oder neu dazukommen?

Antwort: Wir sind manchmal immer noch in so einem mittelalterlichen Gedanken gefangen, als müssten alle Menschen Christen sein. Es gab schon immer Menschen, die mit der Kirche so nichts anzufangen wussten. Wir meinen, es funktioniert in der Kirche nur dann so richtig, wenn alle dabei sind. Das war aber nie der Fall. Etliche waren nur dabei, weil sie einer Ächtung aus dem Weg gehen wollten.

Mir fällt die Rede Jesu ein, in der er vom Salz der Erde spricht. In dem Gleichnis sind es wenige Salzkörner, die zum Geschmack beitragen. Ich bin also weder verzagt noch traurig, sondern versuche, realistisch zu sein. Christlicher Glaube lebt durch den Heiligen Geist. Und: Der Heilige Geist wirkt. Zu den digitalen Medien kann Folgendes sagen. Wir konnten eine 0,5-Stelle „Kirche im digitalen Raum“ schaffen, die Frau Rebecca Aller innehat. Der digitale Raum ist ein eigener Verkündigungsraum und ist bei uns noch vergleichsweise schwach entwickelt. Insbesondere die 30- bis 50-Jährigen interessieren sich für digitale Angebote. Nach dem Schub des Digitalen in der Pandemie ging das Interesse zwar zurück, es bleibt aber „ein Lebensraum“. Die Chatseelsorge in der Telefonseelsorge etwa ist so ein wertvoller Bestandteil in den digitalen Medien.

F: Der Mitgliederschwund in beiden Konfessionen ist enorm. Die Folge sind auch fehlende Geldmittel durch die Kirchensteuer. Jedes Jahr müssen nach Steffen Bauer in unserer Landeskirche ELKB bis 20230 23 Mio. Euro eingespart werden. Wie ändert sich die Organisationsstruktur?

A: Hier sind zwei wesentliche Punkte zu nennen. Das eine sind die Personalkosten, also die hauptamtlichen Stellen. Von 2010 bis 2034 müssen insgesamt 35% im Haushalt eingespart werden. Nach der Umsetzung des Landesstellenplans 2020 im letzten Jahr mit einer Kürzung um 10% steht nun bis 2034 eine weitere Einsparung um 25 Prozent an. Also zwischen 2010 und 2035 sind insgesamt 35 Prozent einzusparen. Das ist mehr als der Rückgang der Gemeindegliederzahl. Die Anzahl von Pfarrerinnen und Pfarrern wird noch einmal proportional sinken. Darum denken wir intensiv darüber nach, andere Berufsgruppen oder dann auch qualifizierte Ehrenamtliche verstärkt zu gewinnen. Angedacht sind hier auch offizielle Dienstverträge.

Welches Geschäftsmodell hat Kirche? Das Wort: „Über Geld spricht man nicht“ ist eher eine Lebenslüge, denn auch die Kirche benötigt für ihre vielen Aufgaben natürlich entsprechende Ressourcen. Die aber werden deutlich knapper, daher ist es geboten, die Transformation offen anzugehen.

Übrigens hat die Kirche, meiner Meinung nach, zu wenig Geld für die weltweite Ökumene (Unterstützung zur Entwicklungshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe) ausgegeben.

Nun, wo gibt es Einnahmen? Ich glaube, auf Dauer wird sich unser bisheriges Kirchensteuermodell nicht halten lassen. Die Kirchensteuer steht für mich zur Disposition.

Die Kirche übernimmt in einem großen Teil Gemeinschaftsaufgaben, wie Unterhalt von Krankenhäusern, Wohnheimen usw. In den östlichen Bundesländern ist der Anteil an Kirchensteuerzahlenden noch geringer als in den übrigen Bundesländern.

In der Organisationsstruktur für Unterfranken ist eine Reduzierung der Anzahl der Dekanate auf drei zu erwarten.

Wie ist der Transformationsprozess angedacht? Wenn wir so weitermachen wie bisher, bleiben dramatische Kürzungen nicht aus. Also muss es jetzt schon Änderungen geben. So sollen multiprofessionelle Teams breiter aufgestellt werden und nicht nur aus Pfarrerinnen und Pfarrern bestehen, sondern auch aus Ehrenamtlichen, Ruheständlern und anderen, die etwas dazuverdienen können und wollen.

F: Die Dekanatssynode besteht derzeit aus 110 Mitgliedern. Ist es sinnvoll die Zahl zu verringern?

A: In Zukunft wird man sich im Zuschnitt der Dekanate wohl im Wesentlichen an den Landkreisgrenzen orientieren. Da macht es Sinn, die Anzahl der Mitglieder in unserer Dekanatssynode auf 85 zu reduzieren.

F: Auf welche Änderungen in der Organisation bzw. an Gebäuden müssen sich die Gemeinden im Dekanat einstellen?

A: In der Bayerischen Landeskirche (ELKB) gibt es derzeit 6200 Gebäude einschließlich Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser usw. Der Stolz, so viele Gebäude zu haben, schwindet sehr schnell, wenn man an den Unterhalt denkt. Es wird in Zukunft - nach den aktuellen Zahlen aus der ELKB- nur noch generell ein Viertel an finanziellen Hilfen für Baumaßnahmen geben. Bisher beträgt der Zuschuss maximal ein Drittel der Kosten. Die fehlenden Gelder müssen dann aus der Kirchengemeinde kommen und aus Drittmitteln. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden Kirchengelder kann es einem schwindlig werden. So ist die Maßnahme sinnvoll, dass 50 Prozent aller bestehenden Gebäude ab 2035 nicht mehr durch landeskirchliche Mittel gefördert werden. Bis Ende 2025 wird ein Team aus dem Dekanat alle Kirchengemeinden besuchen, um dann im Dekanatsausschuss eine Gebäudebedarfsplanung erstellen zu können. Spätestens Ende 2026 ist dann klar, welche Gebäude langfristig aus der Förderung fallen. Wenn Bauten aus der Förderung herausfallen, ist vor Ort zu überlegen, wie die Bewirtschaftung erfolgen kann. Die z.T. großzügigen und älteren Pfarrhäuser werden vielfach nicht mehr in Gänze gebraucht. So kann auch eine Chance darin gesehen werden, diese Häuser zu vermarkten. Denkmalschutz kann dabei ein Hemmnis sein. Es wird nicht überall gelingen, die Häuser zu verkaufen. Die vornehmliche Frage ist immer, wo soll das Geld hinfließen? In Gebäude oder vornehmlich zu den Menschen? Meine Meinung ist da klar: zu den Menschen! Gotteshäuser sind vielfach Kulturdenkmäler und gehören somit in die Hand der Allgemeinheit und damit auch deren Bauträgerschaft. So ist es vielerorts ja heute schon in den neuen Bundesländern. In den Kirchen, in den Kulturräumen, findet momentan meist nur der Sonntagsgottesdienst statt. Das muss und kann nicht so bleiben.

F: Der Umformungs- oder auch Transformationsprozess betrifft auch die hauptamtlichen Kräfte. Worauf müssen sich die Gemeindemitglieder einstellen?

A: Man plant Organisationsräume von 10.000 bis 12.000 Mitgliedern. Hierfür soll eine Person hauptamtlich für die Verwaltung, also die klassische Pfarramtsführung, zuständig sein. Die digitale Verwaltung macht dies möglich. Die Kirchengemeinde profitiert hierbei, weil die anderen Pfarrerinnen und Pfarrer von der Verwaltung entlastet werden und so mehr Zeit für die Seelsorge und die Verkündigung haben. Derzeit nimmt die Verwaltung im Schnitt den Amtsträger vier bis acht Wochenstunden in Beschlag.

F: Welche Unterstützung gibt es für die Kirchengemeinde vor Ort, diese Änderungen zu bewältigen?

A: Das bisherige traditionelle Pfarrersbild ändert sich. Dass etwa nur Pfarrerinnen oder Pfarrer Beerdigungen halten, wird es so nicht mehr geben. Die Anzahl der Kirchenmitglieder und auch die Bindung an die Kirche ist rückläufig. Doch anderes kommt dazu. Mit den Aktionen: „Einfach heiraten“ oder dem Tauffest im Knochengarten in Haibach war die Kirche erfolgreich. Ich selber habe bei der Aktion „Einfach heiraten“ in Eschau mitgewirkt. Das war für mich eine sehr schöne, intensive und beglückende Erfahrung.

F: Von der ELKB heißt es, die Region gewinnt zukünftig als Gestaltungsraum an Bedeutung, und sie hat dafür sowohl einen strukturellen Rahmen wie auch Freiraum zur Gestaltung.

Wie kann das konkret geschehen?

A: Oberkirchenrat Florian Baier ist für die Ausgestaltung und Ausarbeitung von Vorlagen hierfür zuständig. Dahingehend gibt es noch keine Beschlüsse, aber seine Ideen, die er uns etwa auf einer gemeinsamen Pfarrkonferenz der Dekanatsbezirke Aschaffenburg und Lohr dazu vorgestellt hat, sind vielversprechend.

F: Im Dekanat gibt es derzeit 24 Kirchengemeinden. In welcher Größenordnung ist eine Reduzierung zu erwarten?

A: Verordnete Fusionen sind meist zum Scheitern verurteilt. Falls sich zu wenige Mitglieder für die Kirchengemeinde interessieren (z.B. Kirchenvorstandswahl), dann ist eine Fusion als Hilfe sinnvoll. Solange es funktioniert, wird es keine Änderung geben. (Die Verwaltung wurde oben schon abgehandelt.)

F: In welcher Weise sollen bzw. können Laien als Lektoren oder Prädikanten weitere Dienste übernehmen?

A: Die bereits angebotenen Kurse für Lektoren und Prädikanten zur Durchführung von Beerdigungen waren ganz schnell ausgebucht. Das muss noch ausgebaut werden.

F: Welche gesellschaftlichen Aufgaben soll die Kirche behalten, welche abgeben?

A: Ich bin sehr überzeugt vom Maßstab, den PUK (Profil und Konzentration) darstellt. Leitsatz:

Aufgabe der Kirche ist es, den Menschen von heute einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes zu ermöglichen. In der biblischen Geschichte fragt Jesus den blinden Bartimäus: Was willst du, dass ich dir tue? Der Auftrag der Kirche kommt ihr von außen zu: die Liebe Gottes. Die Liebe Gottes ist nicht im luftleeren Raum, sondern für die Menschen von heute. Die Menschen haben einen einfachen Zugang verdient. Luther hatte Erfolg, weil er dem Volk „aufs Maul geschaut“ hat.

Nicht anders ist es heute. So geben die Regionen und Gemeinden sich ihre Aufgaben selbst. Von der Landeskirche wird es keine Masterpläne geben. Bezogen auf die Ereignisse der vergangenen Tage (Ermordung von zwei Personen im Schöntal und Gedenkfeier für einen verstorbenen Schüler) haben sich die Aufgaben aktuell und akut für die Kirche ergeben. Es gab dafür keinen Masterplan, die Aufgaben waren anzunehmen und von uns zu gestalten. Es ist also gut, wenn wir uns immer mehr als eine Gemeinschaft der Glaubenden verstehen – auch bei unterschiedlichen Traditionen. So ist die Ökumene für mich ein Geschenk. Aus einem Gegeneinander und später einem Nebeneinander wurde an ganz vielen Stellen eine Gemeinschaft der Glaubenden in versöhnter Verschiedenheit.

F: Immer wieder wird diskutiert, ob sich die Kirchen in die Politik einmischen dürfen. Wie stehen Sie dazu?

A: Die Frage wird häufig gestellt. Christlicher Glaube hat zwei Bereiche, die nicht voneinander zu trennen sind, aber auch nicht aufzuheben sind. Da ist zum einen mein Glaube, meine biografische Geschichte mit Gott – das alles ist ganz individuell. Andererseits ist Christentum immer in Bezug auf die Gemeinschaft zu sehen und zu gestalten. Das Wort Politik kommt von Polis (Stadt) und somit ist Christsein auch immer politisch und in gemeinschaftlicher Verantwortung zu sehen. Und: Politisch heißt natürlich nicht parteipolitisch.

F: Sie persönlich sind als Dekan und Pfarrer die Ansprechstation auch von Beschwerden. Wie schaffen Sie sich immer wieder Freiräume und Erholung?

A: Ich weiß mich inzwischen gut abzugrenzen. Zudem lasse ich meinen Urlaub nicht verfallen. Auch finde ich Muse im Klavierspielen. Meine Frau und ich verreisen gerne und besuchen Kunstausstellungen.

F: Was schätzen Sie an der katholischen Kirche?

A: Entgegen manch vorgefertigter Meinung ist die katholische Kirche überaus lebendig. Gerade viele engagierte Frauen haben sich ihren Platz erkämpft und machen wunderbare Gemeindegarbeit. Freudig überrascht bin ich immer wieder, wie wenig uns voneinander unterscheidet. Von Trennung möchte ich dabei gar nicht reden. Aktuell bin ich stark beeindruckt von der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Diözese Würzburg. Hier ist uns die katholische Kirche weit voraus und das habe ich so auch im Landeskirchenamt in München vorgetragen.

**Wir danken für Ihre bereitwilligen Auskünfte und für das vertiefende Gespräch. Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Arbeit alles Gute, Freude und Gottes Segen.**



## Erntedank

Für die Ernte zu danken ist den Menschen wohl seit Urzeiten ein grundlegendes Bedürfnis. Zunächst dankten sie Naturgottheiten, später zum Beispiel dem christlichen Gott. Sie dankten und danken noch heute für alle Nahrung, die uns Gott über die Natur schenkt. Auf der Internetseite der EKD heißt es darüber hinaus: „Mit dem Erntedankfest erinnern sie an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist.“ Der Dank wird also mit einer Verpflichtung verbunden. Gott gibt den Erzeugern unserer Nahrung die nötige Kraft, die Beharrlichkeit, das Wissen und manch anderes, was für die Produktion nötig ist, er hält aber auch selbst seine schützende Hand über die Pflanzen und Tiere. Dank des Einsatzes unserer Mitmenschen und dank Gottes Zutun können wir überleben, gerade bei uns häufig sogar ein gesundes und glückliches Leben führen. Daran sind jedoch auch Verpflichtungen geknüpft. Wir Menschen haben eine Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit Bodenschätzen und für den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist (vgl. Quelle 1).

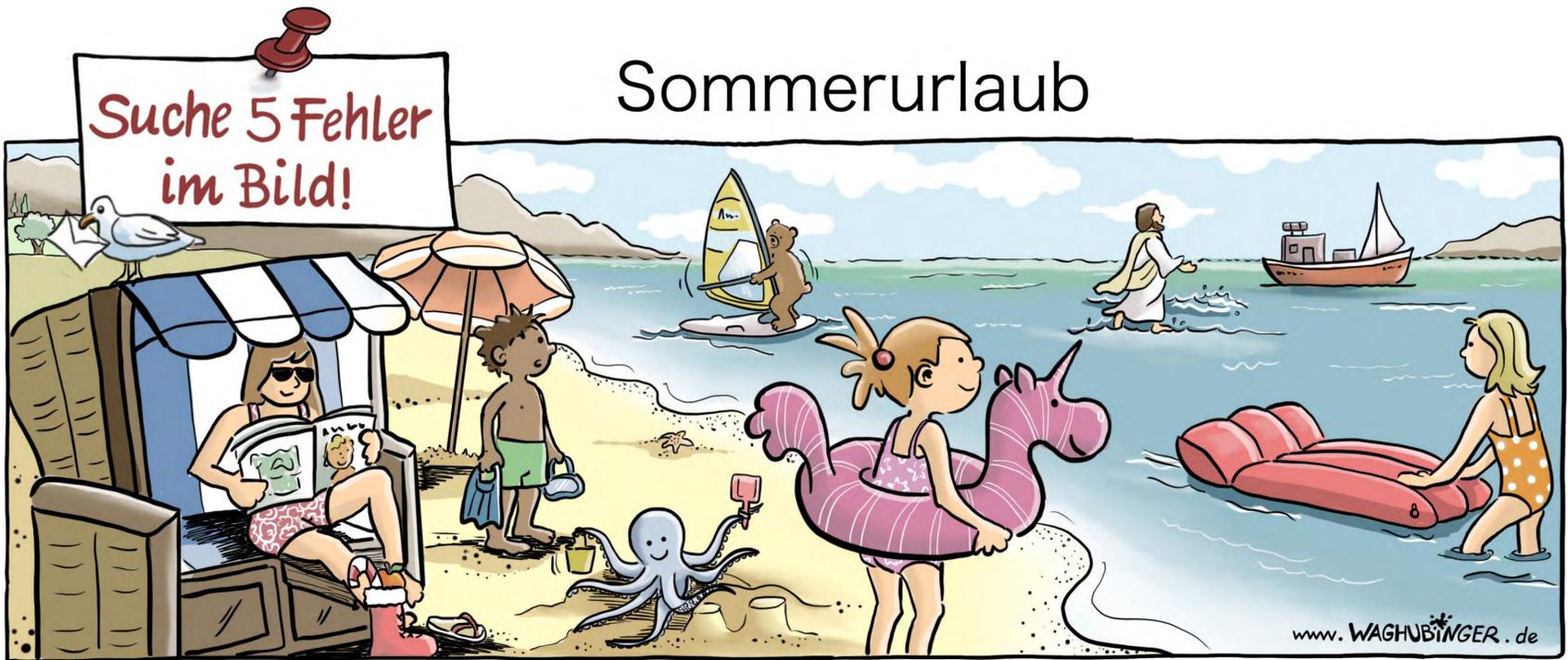
Kirsten Fehrs, die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, geht in einer Predigt zu Erntedank im Jahre 2023 auf den Zusammenhang zwischen Dankbarkeit und Mitmenschlichkeit ein. Dieses Fest der Dankbarkeit sei heute so wichtig, weil der Undank und die Verachtung in der Gesellschaft in erschreckend bössartiger und aggressiver Weise um sich griffen, erklärte Fehrs. „Wer dankbar ist für all das Viele, was einem geschenkt wurde im Leben, der hat es nicht nötig, andere anzufeinden und niederzumachen.“ Sie setzte hinzu: „Dankbarkeit erkennt den Wert und die Würde genau wie die Not aller Menschen.“ (Quelle 2).

Dankbarkeit trägt auch einen sozialen Aspekt in sich, die Aufforderung, mit anderen zu teilen und sie nicht gering zu achten, weil sie im Moment Hilfe benötigen. Ein anderes Mal benötigen wir selbst Hilfe – Gottes Hilfe und die Hilfe der Mitmenschen und der Gesellschaft.

Dankbarkeit zeigen wir anderen gegenüber, andere freuen sich über die Anerkennung, schöpfen daraus Lebensmut und Kraft. Diese positive Einstellung können wir auch uns selbst entgegenbringen, indem wir auf uns und unserer Kräfte achten und uns bewusst etwas Gutes tun. Dazu könnten eine kirchliche Einkehr, das Angebot für die Fastenzeit mit dem Namen „Sieben Wochen ohne“ beitragen, oder auch ein Gottesdienst, in dem man Kräfte für die Folgewoche sammeln kann und mit seinen Mitmenschen eine bereichernde Gemeinschaft pflegt. **Dominik Sommer**

Quelle 1: <https://www.ekd.de/Portalsuche-276.htm?q=Erntedank>

Quelle 2: <https://www.ekd.de/erntedank-fehrs-betont-dankbarkeit-und-mitmenschlichkeit-85972.htm>



Brief, Nikolausstiefel, Tintenstiefel, Bär, Jesus auf dem Wasser



# Kinderseite

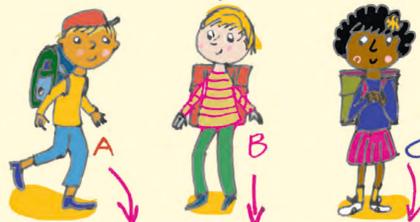
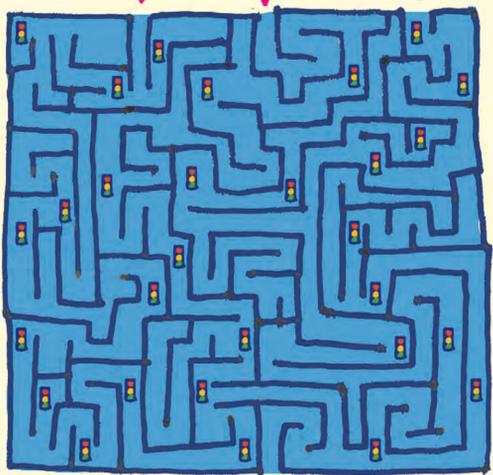
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

### Zeig her deine Füße!

**Barfußspiel für Zehen-Akrobaten:** Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

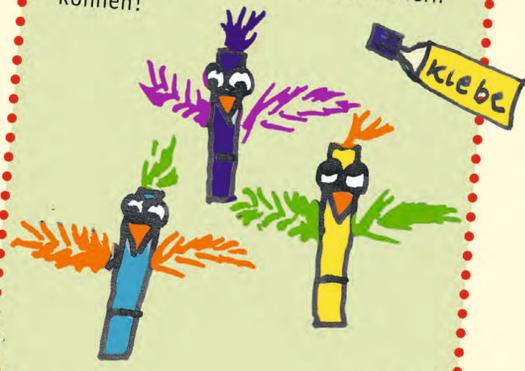


### Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?

### Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Aufs. u. Zeichnung: Kind A



**Mehr von Benjamin ...**  
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Viele schulfreie Tage stehen an. Wir wünschen Euch frohe und erlebnisreiche Tage.  
Die Redaktion





GOTT *segne* DICH!

GOTT SCHENKE DIR die **KRAFT**, dein Smartphone auszumachen, und sei es nur für eine Weile!  
Lebe hier und jetzt!

Graphic: Kestika



DER POSAUNENCHOR LÄDT EIN

**Das neue Kirchenjahr beginnt am 1. Advent.**

Der 1. Advent 2025 ist der 30. November. Advent bedeutet Ankunft. Die Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu in dieser Welt, eine Zeit der Vorfreude und der gespannten Erwartung: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“.

Die Kirchengemeinde lädt Sie für **Samstag, den 29. November um 18 Uhr** zu unserer traditionellen Adventsandacht nach Hofstetten in die Sankt Michaelskirche ein. Der Posaunenchor wird den Gottesdienst maßgeblich gestalten. Eine Bastelaktion ist ebenfalls geplant. Die Kollekte und die Spenden gehen an das Werk **Brot für die Welt**. Die neue Aktion wird am 1. Advent mit einem Gottesdienst in Karlsruhe eröffnet.

**Brot**  
für die Welt Mitglied der  
**actalliance**

**WASSER IST LEBENDIGE HOFFNUNG**

**KRAFT ZUM LEBEN SCHÖPFEN – 67. AKTION BROT FÜR DIE WELT**

Wasser ist schon da, als Gott die Welt erschafft – so lesen wir es am Anfang der Bibel. Zuerst sind es chaotische Gewässer, die von Gott geordnet werden, um dann als Regen und durch Quellen das Land fruchtbar zu machen. Jesus selbst ist das Wasser des Lebens – nach dem Zeugnis des Evangelisten Johannes: „**Wer von diesem Wasser trinkt, den wird in Ewigkeit nicht dürsten**“. Wasser ist das Zeichen neuen Lebens, das Jesus Christus uns durch den Heiligen Geist in der Taufe schenkt. Im letzten Kapitel der Bibel, der Offenbarung des Johannes ist die Rede von „**Strömen frischen Wassers**“. Wasser für alle Menschen – in rechtem Maß – als Zeichen des Segens von Gottes Schöpfung – das ist mehr als schöne Worte. Machen Sie mit uns die Hoffnung lebendig!

**Spendenkonto: Evang.-Luth. Pfarramt Hofstetten IBAN: DE16 5086 3513 0004 8596 18**  
**Stichwort Brot für die Welt**

Gerne können Sie auch ihre Spende bei einem Besuch der Gottesdienste in Hofstetten und Sulzbach in der Kollekte abgeben. Die entsprechende Spendentüte finden Sie dann in der Dezemberausgabe des Gemeindebriefs anlässlich der neuen Aktion von Brot für die Welt. Eine gewünschte Spendenquittung wird vom Pfarramt ausgestellt. **Jochen Kirchner**

**EINE FROHE, FRÖHLICH, ERLEBNISREICHE UND BEHÜTETE URLAUBSZEIT  
SOWIE FERIEN WÜNSCHT IHNEN DAS REDAKTIONSTEAM!**